

## Fahnenstickerei steht für Tradition



SCHIERLING. Tausende Stiche und eine Vielzahl weiterer Arbeitsschritte sind nötig, bis aus einem Stück Stoff das feierliche gestickte Aushängeschild eines Vereins wird. Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Christian Kiendl machten beim Besuch von Fahnen Kössinger selbst ein Bild vom Traditions-handwerk Fahnenstickerei. Beim Besuch der Werkstätten in Schierling konnten sie aus nächster Nähe einen Eindruck davon erhalten, wie aus einem von Hand gezeichneten Entwurf eine neue Fahne wird oder wie aufwändig es ist, ein in die Jahre gekommenes Schmuckstück

wieder zu restaurieren. „Es ist beeindruckend, wie hier Tradition gelebt wird“, sagte Landrätin Schweiger. „Wir setzen auf den Landkreis Regensburg und den Standort Schierling“, sagte Fahnen-Kössinger-Geschäftsführer Dr. Florian Englmaier. Das mittelständische Traditionsunternehmen beschäftigt derzeit etwa 60 Mitarbeiter. „Für uns stehen Investitionen in die Zukunft an erster Stelle, und dazu gehören in erster Linie gut ausgebildete Mitarbeiter“, sagte Englmaier. Auch neue Vertriebswege über das Internet werden im Moment entwickelt.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Ehrenamtlicher Asylbewerber-Unterstützerkreis arbeitet still und effektiv



Bürgermeister Christian Kiendl (links) lobte die effektive und engagierte Arbeit des Asylbewerber-Unterstützerkreises mit seiner Sprecherin Claudia Buchner (Bildmitte)

SCHIERLING. Das Landratsamt Regensburg hat im Bereich des Marktes Schierling für knapp über 100 Asylbewerber Wohnungen angemietet. Diese Zahl wurde während des ganzen Jahres nicht ausgeschöpft. Zwischen 40 und 65 Frauen und Männer – darunter bis zu 11 Kinder – aus Syrien, Äthiopien, der Ukraine und Georgien sind untergekommen. Betreut werden sie vorwiegend vom ehrenamtlichen Unterstützerkreis mit rund 35 Mitgliedern.

Gelebte Nächstenliebe – als Hilfe zur Selbsthilfe – ist das Ergebnis dieses vielfältigen Engagements. Claudia Buchner ist die Sprecherin des Kreises. Probleme tauchen vielgestaltig auf: die meisten Ankömmlinge können kein Deutsch und oft auch nicht Englisch, sondern sie sprechen eine Stammsprache.

### Viele Problemstellungen

Es gibt gesundheitliche Probleme, Behördengänge und die örtliche Orientierung sind wichtige Themen der Hilfe, außerdem Fragen der Kleidung, des Heizens und Lüftens in einer Wohnung. „Die meisten kommen aus Ländern, wo es das ganze Jahr sehr warm ist“, sagte Claudia Buchner bei einem der Treffen. Wichtig sei auch die Hinführung „wie die Deutschen ticken“. Schließlich geht es um die Einschulung für Kinder, die Suche nach einem Praktikums- oder Arbeitsplatz, sofern die Flüchtlinge überhaupt arbeiten dürfen.

### Oft schwierigste Situationen

Die politischen Diskussionen und das Weltgeschehen seien bei diesem Thema die eine Sache. „Unsere Sache ist, dass diese Menschen, die oft schwierigste

Situationen hinter sich haben, in Schierling so behandelt werden, wie wir behandelt werden wollen“, ist ein Credo der Helferinnen und Helfer.

### Ausgebombt in Syrien

Der inzwischen anerkannte Syrer Hassan – einer der ersten in Schierling angekommenen – hat wie viele andere gut Deutsch gelernt und berichtete über seine schrecklichen Erlebnisse in seinem Heimatland und auf der Flucht. In Ungarn habe er selbst erlebt, wie einem Flüchtling beim Abnehmen des Fingerabdrucks der Arm gebrochen wurde. Jeder syrische Mann müsse befürchten, dass er von einer der Kriegsparteien rekrutiert wird. Seine Wohnung sei kaputt, in das Haus der Mutter, in das seine Frau und die beiden Kinder geflüchtet sind, ist eine Bombe gefallen.

### Kleiderkammer für alle

Eine Kleiderkammer wurde im Untergeschoß der Mehrzweckhalle eingerichtet, die sowohl Flüchtlingen als auch bedürftigen Einheimischen zur Verfügung steht.

Die Gemeindeverwaltung steht hinter den Aktionen, der Unterstützerkreis wird rechtlich in der Trägerschaft des Marktes Schierling geführt, der damit den äußeren Rahmen für die wichtigen Fragen der Versicherung und des Rechtsschutzes stellt.

### Dankbarkeit

Bürgermeister Kiendl ist dankbar, dass nicht zuletzt aufgrund der Arbeit des Unterstützerkreises die Stimmung in Schierling offen und nicht ängstlich ist. Er war sicher, dass der Markt Schierling bis zu 110 Flüchtlinge gut aufnehmen kann. „Den Schierlingern muss nicht bange sein“, so Kiendl und es würden für die Gemeindekasse auch keine nennenswerten Kosten anfallen.

## In Memoriam

Am 3. Juni 2015 verstarb im Alter von 59 Jahren die Verwaltungsangestellte Elisabeth Kindler, die 37 Jahre lang mit großer Sachkenntnis, außerordentlichem Engagement und vertrauensvoller Kollegialität als Kassenverwalterin tätig gewesen ist. Ihr Andenken bleibt!

## Bangen und hoffen

Vor fast genau einem Jahr, am Silvester ab 22.30 Uhr, hatte Colienne van Innis – Gattin des evangelischen Pfarrers und Präsidentin des Partnerschaftsvereins – den Rest der Nacht für eine hochschwangere Asylbewerberin geopfert, die über Beschwerden klagte. Nach einer Odyssee durch zwei Krankenhäuser kam schließlich das Baby mit einem Notkaiserschnitt in den ersten Stunden des neuen Jahres zur Welt. Bis um 5.15 Uhr hat Colienne bei ihr ausgeharrt, um die Neujahrsnacht zur Nacht des neuen Lebens werden zu lassen.

## Bananen-Republik



SCHIERLING. Das gab's noch nie vorher! Vom Unsinnigen Donnerstag bis Faschingsdienstag ist Schierling zur Bananen-Republik ausgerufen worden. Balu, der Bär aus dem Dschungel, kam mit seiner ganzen (Kindergarten-St. Michael)-Mannschaft aus dem „Dschungel am Katzengraben“, um dem Dschungelforscher Christian Kiendl als erstem diese

positive Nachricht zu überbringen. Als äußeres Zeichen überreichte der Bär – unter riesigem Beifall aller anwesenden wilden Tiere, Pflanzen und Früchte – einen Bund Bananen. Der Forscher versicherte, dass sich der Dschungel-Markt Schierling über jede Auszeichnung sehr freue. In diesem Sinne: Dschungel-dschangel - U-U-U!

## So ein schöner Tag



SCHIERLING. Über 500 Besucher waren begeistert vom Sommerfest des Schulfördervereins im Rondell der Placidus-Heinrich-Volksschule. Vorsitzender Dr. Josef Kindler wertete den ausgezeichneten Besuch als „Anerkennung unserer guten Arbeit“, des fast 350 Mitglieder starken Vereins. Diese erstreckt sich vor allem auf die individuelle Förderung der Schüler der Schulhäuser Schierling und Eggmühl. Beim Sommerfest begeisterten die Kinder und Jugendlichen mit Flötenspiel, Trommeln, einer ra-

santen Zumba-Aufführung, sowie der Schulchor mit schmissigen Liedern bis zum „Fliegerlied“ – So a schöner Tag. Dr. Kindler hatte erklärt, dass ein Ziel des Fördervereins auch die Förderung der musikalischen Bildung ist. Besucher freuten sich über die Vielfalt und Internationalität des kulinarischen Angebots, das der Elternbeirat auf die Beine stellte. Die Ganztagsbetreuung der Evangelischen Jugendsozialarbeit lud die Kinder zum Basteln ein. Mit Swing wurden die Besucher bis in den Abend hinein unterhalten.

## 60 Schulanfänger



SCHIERLING. 60 Erstklässler aus dem Bereich des Marktes Schierling wurden in der Placidus-Heinrich-Volksschule und im Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus Eggmühl von Rektorin Gudrun Honke begrüßt, darunter auch ein Kind einer syrischen Asylbewerber-Familie. Nach einem ökumenischen Gottesdienst mit den Pfarrern Josef Helm und Uwe Biedermann erklärten die Zweitklässler ihren Nachfolgern im Gedicht, warum es wichtig ist, zur Schule zu gehen. „Wer nicht

lernt, der bleibt dumml“, war die plausible Antwort. In Eggmühl wurde der Anfangsgottesdienst mit Pfarrer Abraham Nixon gefeiert. Insgesamt 309 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr in 15 Klassen die Grund- und Mittelschule. 86 davon werden im Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus Eggmühl unterrichtet. In das Lehrerkollegium (Foto) ist Monika Berger als Wiedereinsteigerin zurückgekommen. Neu ist auch Claudia Kettner im Sekretariat der Schule.

## Ehrenzeichen



Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte zusammen mit MHD-Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy sowie Landrätin Tanja Schweiger den Geehrten: Edeltraud Steinberger, Hubert Langmantl und Franz-Xaver Treintl

SCHIERLING. Franz-Xaver Treintl, Edeltraud Steinberger und Hubert Langmantl vom Malteser Hilfsdienst Oberdeggenbach erhielten das Ehrenzeichen des Freistaats Bayern für besondere ehrenamtliche Leistungen. Landrätin Tanja Schweiger überreichte die Auszeichnung und nannte als Voraussetzung eine mindestens 15-jährige Tätigkeit sowie einen hervorragenden Einsatz. Schweiger brachte es auf den Punkt: „Es ist nicht selbstverständlich, dass man Familie und Beruf auf die Reihe bringt und dann noch auf solche Weise eh-

renamtlich tätig ist.“ Diese Menschen würden dazu beitragen, dass der Landkreis Regensburg „bunter, herzlicher und sozialer wird“. Franz-Xaver Treintl ist seit 1976 bei den Maltesern und auf seine Initiative wurden die Helfer vor Ort (HvO) ins Leben gerufen. Elisabeth Steinberger hat sich bereits als Jugendliche engagiert. Sie war jahrelang Mitglied im Ortsführungskreis und ist derzeit Seniorenbeauftragte. Hubert Langmantl ist seit 1986 im Bereich Notfallvorsorge/ Sanitätsdienst aktiv und Mitinitiator des HvO und seit 2009 Zugführer.

## Leben gerettet



SCHIERLING/UNTERLAICHLING. Kreis- und Markträtin Rita Blümel aus Unterlaichling erhielt eine öffentliche Anerkennung durch den Freistaat Bayern, weil sie entscheidend dabei mitgeholfen hat, dem Wörther Bürgermeister Anton Rothfischer das Leben zu erhalten. Regierungspräsident Axel Bartelt würdigte bei einem festlichen Akt im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz den selbstlosen Einsatz und Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl gehörte neben dem stellvertretenden Landrat Willibald Hogger und Bezirksrat Thomas Gabler zu den ersten Gratulanten. Die Hilfeleistung von Rita Blümel, einer gelernten Krankenschwes-

ter, geschah zu Beginn einer Sitzung des Kreistags des Landkreises Regensburg. Ihr Kollege Anton Rothfischer war vor dem Eingang zusammengebrochen. Rita Blümel griff als eine der ersten beherzt ein. Gut zwanzig Minuten bearbeitete sie Rothfischer mit einer Herz-Druck-Massage, und zwar solange, bis die Notärzte eintrafen. „Der schönste Augenblick war, als ich merkte, dass das Herz wieder zu schlagen begonnen hat!“, sagte Rita Blümel zum Regierungspräsidenten, der die Lebensretter als „Helden dieser Gesellschaft“ bezeichnete. Zusammen mit ihren Töchtern lud sie der Bürgermeister zum Mahl ein.

## Leben positiv gestalten



Die OGV-Mitglieder Veronika Stüllenberg, Margit Blüml, Charlotte Schmitt, Johanna Traub und Ludwig Scheuerer wurden für ihren Erfolg beim Gestaltungswettbewerb des Kreisverbandes geehrt

SCHIERLING. Der Obst- und Gartenbauverein hat 84 Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeindeteilen ausgezeichnet, denen Garten und Blumenschmuck am Herzen liegen und mit dem sie zu einem schönen Ortsbild beitragen. OGV-Vorsitzende Renate Kuntze erklärte, dass die Ehrung unabhängig von einer Mitgliedschaft im OGV verliehen wird. Der Vorsitzende des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege, Karl Pröpstl, erinnerte daran, dass die Lebenskraft der Obst- und Gartenbauvereine nicht nur in der Ernte, sondern auch in

der Aussaat liegt. Die Arbeit im Garten sei ein Weg, das Leben positiv zu gestalten. Zweite Bürgermeisterin Maria Feigl dankte allen engagierten Gartlern für ihre Bemühungen um Grün- und Blumenschmuck. Die Auszeichnung könne nur eine symbolische Geste sein, aber man mache dies um deutlich zu zeigen, dass diese Leistungen Anerkennung finden. „Ganz nach dem Sprichwort: Wenn viele kleine Menschen, viele kleine Dinge tun, dann können sie das Angesicht der Welt verändern.“

## Erfolgreich

SCHIERLING. Das Kommunalunternehmen Markt Schierling (Anstalt des öffentlichen Rechts) ist vor sechs Jahren gegründet worden und hat 2015 das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte erlebt. Mehr als 8,5 Millionen Euro konnten aus Grundstücksverkäufen in den Gewerbege-

bieten und im Wohngebiet „Am Regensburger Weg“ eingenommen werden. Weitere 2,2 Millionen werden im Frühjahr 2016 eingehen, und zwar sobald der Bebauungsplan für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Am Birlbaum“ bestandskräftig ist. Das Kommunalunternehmen hatte zum Stichtag 30. November 2015 ein Gesamtvermögen

– Grundstücke, Forderungen, Photovoltaikanlagen, Bankguthaben – von 12,11 Millionen Euro. Dem standen Verbindlichkeiten – Bankschulden, Bürgerdarlehen für Photovoltaikanlagen, unbezahlte Grundstückseinkäufe und Erschließungsverpflichtungen – in Höhe von 11,02 Millionen gegenüber. Das Kommunalunternehmen wird

von den Vorständen Fritz Wallner und Manuel Kammermeier sowie dem Verwaltungsrat unter Bürgermeister Christian Kiendl und Vertretern aller im Marktgemeinderat vertretenen Fraktionen geführt. Der Wirtschaftsprüfer hat auch für die Jahre 2013 und 2014 bescheinigt, dass seine Prüfung zu keinen Beanstandungen geführt hat.

## In Memoriam

Am 25. Juni 2015 verstarb im Alter von 87 Jahren Herr Josef Islinger, der von 1977 bis 1990 als Pionier der Abwassertechnik die Kläranlage Schierling mit großer Sachkenntnis und persönlichem Engagement geleitet hat. Wir werden uns immer an ihn erinnern.

## Einsatz über Jahrzehnte



Die für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichneten Kameraden mit (von rechts) KBR Wolfgang Scheuerer, Landrätin Tanja Schweiger sowie (von links) Bürgermeister Christian Kiendl.

INKOFEN. Im Gasthaus Bomer in Inkofen fand die Ehrung langjähriger aktiver Feuerwehrkameraden des KBM-Bezirks vier statt. Landrätin Tanja Schweiger, Bürgermeister Christian Kiendl, Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer, Kreisbrandinspektor Ludwig Haslbeck und Kreisbrandmeister Wilfried Hausler zeichneten dabei Feuerwehrmänner für 25 und 40 Jahre aktiven Dienst in den

Freiwilligen Feuerwehren des Marktes Schierling aus.

Kreisbrandmeister Wilfried Hausler freute sich, dass so viele Kameraden mit dem Ehrenzeichen geehrt werden, sei dies doch auch ein Indiz, dass die Wehren einsatzfähig sind. Landrätin Tanja Schweiger stellte heraus, dass es für sie eine Ehre sei, im Namen des Innenministers die Ehrenzei-

chen verleihen zu dürfen. Dies sei ein Tag um Dank zu sagen, Dank für einen Dienst über Jahrzehnte hinweg. Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer dankte der Landrätin für die Ehrung vor Ort und den Geehrten für den Dienst an der Gemeinschaft. In den langen Jahren ihres Dienstes bei der Feuerwehr habe sich viel getan, das Einsatzspektrum habe sich gewandelt und auch die technischen Her-



Die für 25 Jahre aktiven Dienst geehrten Kameraden

ausforderungen seien gestiegen. Sich all dem anzupassen, dafür gelte es Dank zu sagen. Bürgermeister Christian Kiendl sagte, dass Demokratie ohne ehrenamtliches Engagement nicht vorstellbar wäre. „Ehrenamtliche fördern unser Zusammenleben, setzen sich für andere ein und gewährleisten, wie in ihrem Falle die Sicherheit der Bevölkerung. Ehrenamtliche sind aber keine

de geehrt: Feuerwehr Allersdorf: Lothar Lehner und Johann Pendl; Feuerwehr Eggmühl: Norbert Strohmaier; Feuerwehr Mannsdorf: Franz Angerer; Feuerwehr Oberdeggenbach: Ludwig Hurlzmeier, Josef Röhrli, Josef Steger und Franz-Xaver Treintl; Feuerwehr Pinkofen: Hermann Schönhofer, Josef Steinberger und Helmut Vierkant; Feuerwehr Schierling: Robert Keil; Feuerwehr Unterlaichling: Josef Englbrecht; Feuerwehr Zaitzkofen: Rudolf Buchner, Johann Hermann, Hubert Neumeier, Johann Neumeier und Alfons Keck.

### 25 Jahre

Das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre erhielten: Feuerwehr Buchhausen: Norbert Dachs, Josef Kammermeier und Hans Weger; Feuerwehr Eggmühl: Andreas Weiß; Feuerwehr Inkofen: Wolfgang Blümel, Helmut Staimer und Christian Kimpfbeck; Feuerwehr Oberdeggenbach: Hubert Langmantl und Robert Schütz; Feuerwehr Pinkofen: Stefan Brückl, Stefan Huber, Martin Neumeier und Werner Niedermüller; Feuerwehr Schierling: Roland Eder; Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach: Georg Zellner und Martin Zellner; Feuerwehr Zaitzkofen: Alfred Forster, Stephan Härtinger und Armin Paßreiter.

Lückenbüßer für Tätigkeiten, die der Staat nicht übernehmen will, sie sind Teil unserer sehr wichtigen bürgerschaftlichen Kultur.“ Der Markt Schierling sei stolz und dankbar zugleich auf das langjährige Engagement und auf alle elf Ortswehren.

### 40 Jahre

Mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst wur-